
PLAKATE / PUBLIKATION / AUSSTELLUNG

erschreckend schöne Aussichten.

KOOPERATIONS - PROJEKT

- Universität Zürich,
Geografisches Institut
- Fachklasse Grafik Luzern

KLIMAWANDEL

Fakten und Prognosen zum
Klimawandel in der Schweiz
und Global.

PROJEKTLITUR

Noir Associates

WORKSHOP

Rafael Koch

Jiri Chmelik

PROJEKTSUPPORT

Universität Zürich

Prof. Dr.

Andreas Vieli

Dr. Magdalena

Seebauer

Fachklasse Grafik

Tobias Klauser

KOMMUNIKATION

Svetlana Puricel

PLAKATDRUCK

MULTIREFLEX AG

©2022



akademie der
naturwissenschaften

Universität Zürich

UZH

FACHKLASSE GRAFIK LUZERN



Kautschzone

Die Kautschzone ist eine Art Klimawandel-Komik. Sie zeigt die Klimawandelszenarien der Zukunft auf einer übertriebenen und humoristischen Weise. Die Kautschzone ist kein ernsthafter Bericht, sondern ein kreativer Beitrag zur Diskussion des Klimawandels.

[Kautschzone](#)

[Kautschzone](#)



Fakten und Prognosen zum Klimawandel in der Schweiz und Global
Klimawandeldaten und -kommunikation Fachklasse Grafik Luzern für
Das Geographische Institut der Universität Zürich

Raus aus dem Elfenbeinturm

Der Klimawandel gilt heute als die wohl grösste Herausforderung der Menschheit. Das wurde spätestens 2019 klar, als die Klimajugend das Thema auf die Strasse brachte. Die persönliche Betroffenheit manifestierte sich in emotionalen Schrifteinheiten auf Plakaten; oder Elsblr auf der schwindenden Scholle.

Auf der sachlichen Ebene der Wissenschaft liegen die Fakten und Prognosen schon lange auf dem Tisch. Aber welche Kommunikationsformen eignen sich, die Menschen zu erreichen und zu berühren, ohne dabei beleidigend zu sein?

Aus diesem Gedanken heraus entstand das Kooperationsprojekt zwischen der Fachklasse Grafik Luzern und dem Geographischen Institut der Universität Zürich.

Ziel war es, einen Denkanstoß zur aktuellen Klimadebatte zu leisten, welcher die dramatischen Dimensionen des Klimawandels auf überraschende Weise voranschaut.

Entstanden sind 35 «erschreckend schöne Aussichten». Sie zeigen Fakten und Prognosen zum Klimawandel in der Schweiz und Global.

Die Bilder Holden auf spielerische Weise zum Entschlüsseln der darin enthaltenen Informationen ein. Wer einmal ein Plakat verstanden hat, kommt mit der Herausforderung stellen, den Inhalt des nächsten ausschliesslich über das Motiv zu verstehen und sich dabei den gegenseitigen Emotionen überlassen, die diese Motive auslösen.

erschreckend schöne Aussichten

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut, Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern

am Herbstsemester Lehrbücher
Flora Aretz, Ursula Diermair, Pascal Bleuer,
Monika Czaja, Barbara Egger, Barbara Egli,
Ursula Gföldinger, Manuela Guggenheim,
Federico Krugut, Ursula Lechner, Felix
Niggli, Barbara Pfeifer, Barbara Schmid,
Monika Reiter, Christa Ritter, Barbara Senn,
Monika Staub, Barbara Steiner, Monika Wieser,
Barbara Wirth, Barbara Wüthrich, Monika Zürcher

Mitarbeitende
Kathrin Beck, Dr. Ulrich Hünig (Auswahler)

Projektleitung
Prof. Dr. Michael Zell, Universität Zürich
Dr. Michael Zell, Universität Zürich
Thomas Kühne, Professeur für Geographie
Fachklasse Grafik, Hochschule Luzern

Kommunikation

Florian Kopp

Publikation
Kontakt und Kontaktierung
Namens- und Adressen
Netz und Kontakt
Abbildung und Umsetzung
Zur Übersicht
Foto und Illustration
Bildmaterialien

Florian Kopp, Universität Zürich
Prof. Dr. Michael Zell, Universität Zürich
Hochschule Luzern, Hochschule Luzern
Profilseite
Fachklasse Grafik
Wissenschaft
Wissenschaft, AG
Schriftleitung für die Arbeit am Klimawandel
Klimawandeldaten und -kommunikation
Fachklasse Grafik, Hochschule Luzern
Hochschule Luzern, Hochschule Luzern
Hochschule Luzern, Hochschule Luzern
Hochschule Luzern, Hochschule Luzern



Universität
ZürichTM

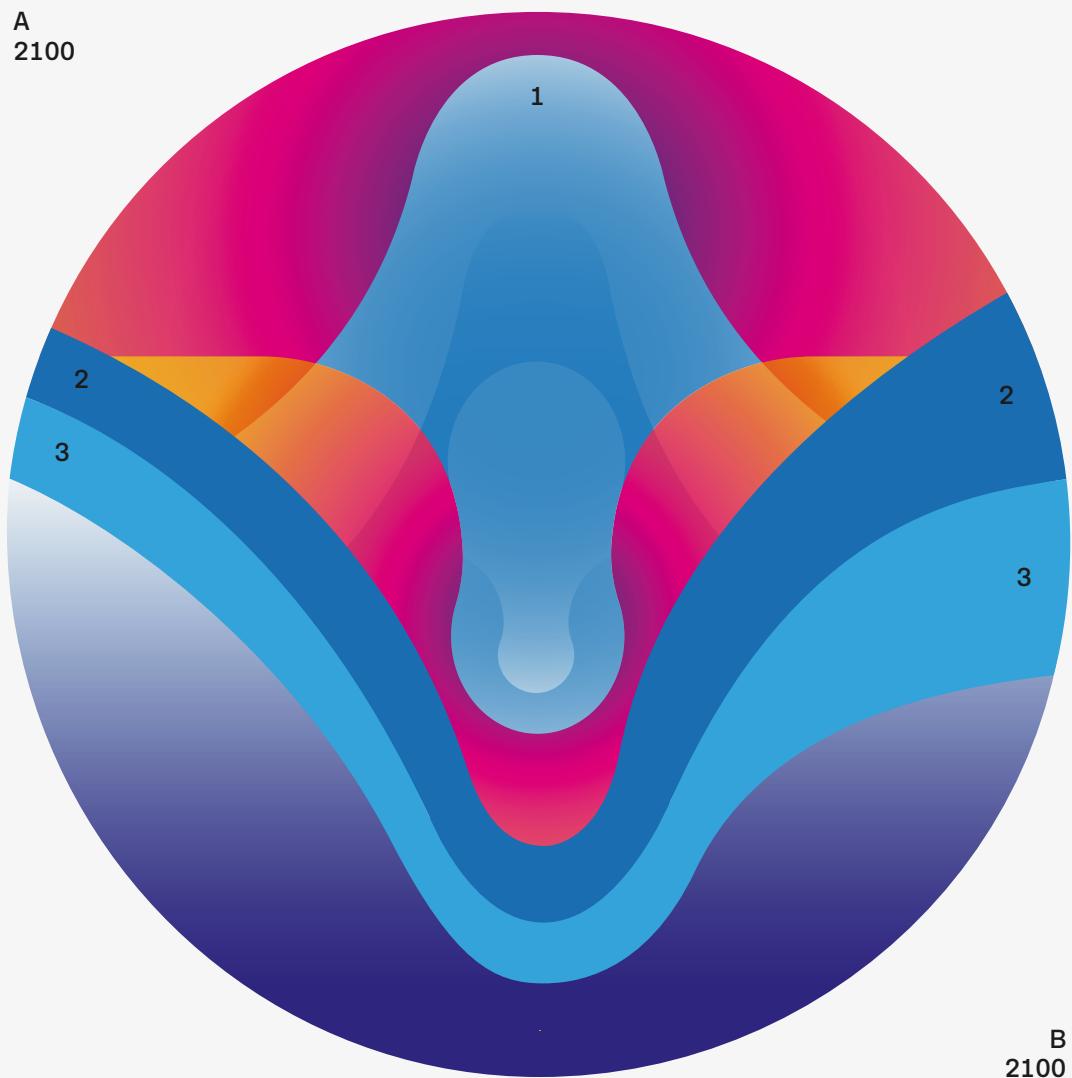
Unterstützung
Klimawandeldaten und -kommunikation Fachklasse Grafik
Fachklasse Grafik, Hochschule Luzern



Bildgestaltung – Infografik
Informationstechnik und Medien
Theorie der Raumplanung und
Wirtschaftswissenschaften



Museum für Gestaltung



Abschmelzen der Eisschilde

Tauwetter

Die polaren Eisschilde in Grönland und der Antarktis speichern fast 70% des Süßwassers der Erde als Eis. Diese Eismassen schmelzen unter der globalen Erwärmung ab.

Prognose A
Die polaren Eisschilde [1] schmelzen ab. Unter konsequenten Klimaschutzmaßnahmen liegen die Beiträge der Eisschmelze zum Meeresspiegelanstieg bis ins Jahr 2100 bei 4 bis 12 cm für Grönland [2] und bei 1 bis 11 cm für die Antarktis [3].

Netto = 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B
Unter fehlenden Klimaschutzmaßnahmen liegt der Beitrag der Eisschmelze zum Meeresspiegelanstieg, bis im Jahr 2100, in Grönland [2] bei 8 bis 27 cm und in der Antarktis bei 3 bis 28 cm [3].

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Die grosse Bandbreite bei der Veränderung wieder spiegelt dabei auch grosse Unsicherheiten, welche von noch ungendiffug verstandenen dynamischen Prozessen von Eisströmen herrühren.

Weitere Aussichten
Die Schmelze der Eisschilde ist im Jahr 2100 allerdings erst am Anfang und deren Beitrag zum Meeresspiegelanstieg für alle Szenarien weiter stark ansteigend.

erschreckende Bilder

1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt

Geographisches Institut Universität Zürich

Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik

Paula Bäuerle

Chiara Baumert

Pascal Bässler

Maria Bärtschi

Lien Grossmann

Colin Hägg

Massimo Jannuzzi

Nuray Özdemir

Fiona Wölflberg

Monia Zurkirchen

Projekt- und Workshopleitung

Rafael Koch & Shir Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung

Prof. Dr. Albrecht Hell, Universität Zürich

Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich

Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation

Svetlana Puricel

KANTON

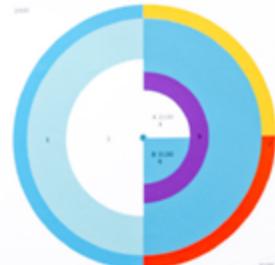
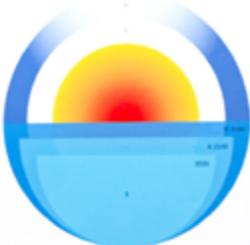
Luzern

Bildung und Kultusdepartement

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Fachklasse Grafik

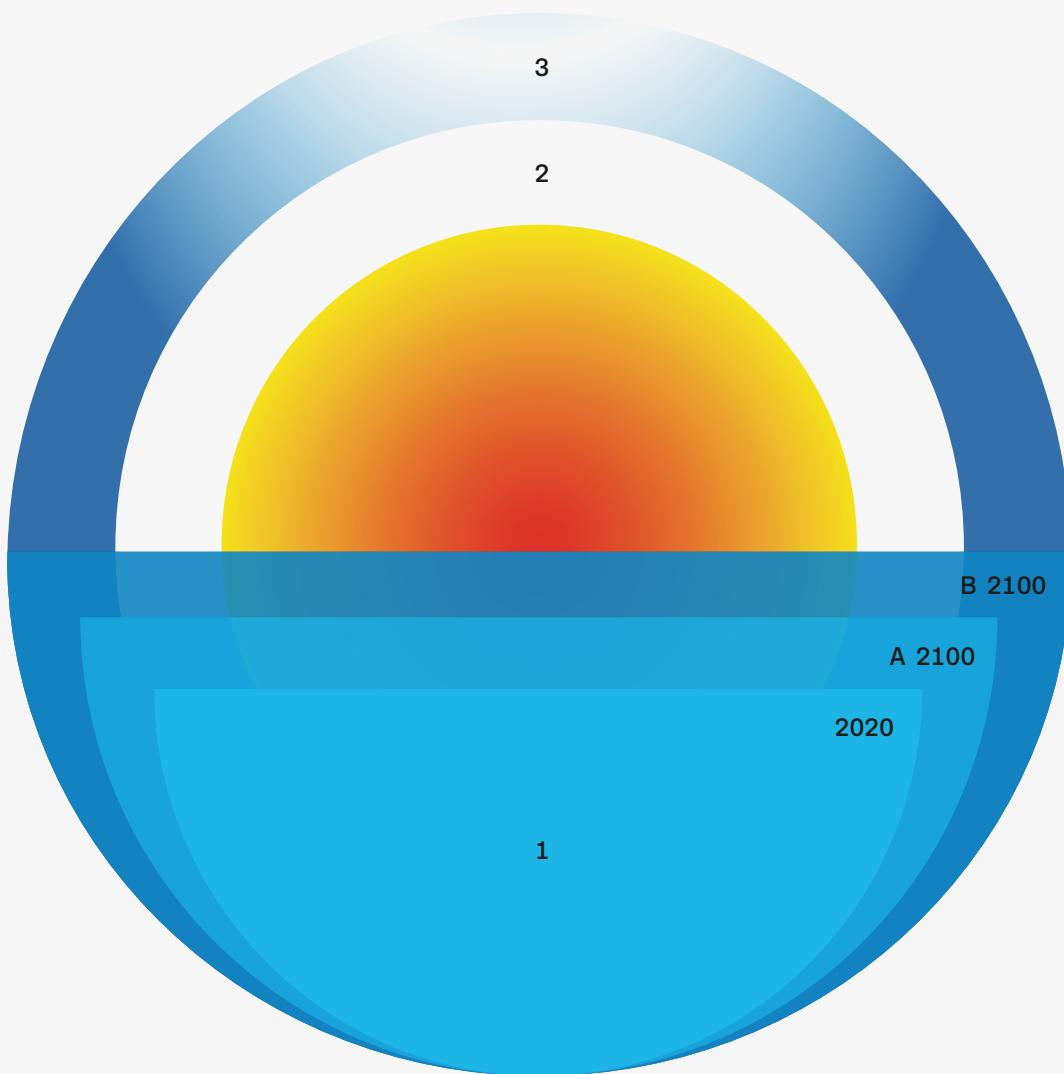




Quellenangabe der Daten
Hintergrund der Daten
Anwendung der Datenangaben

Quellenangabe der Daten
Hintergrund der Daten
Anwendung der Datenangaben





Anstieg des Meeresspiegels

Schmelztiegel

Mit steigenden Temperaturen in der Erdatmosphäre erwärmt sich auch das Wasser und dehnt sich aus. Weiter schmelzen die Gletscher und polaren Eiskappen zunehmend. Dieser Anstieg des Wasserstandes führt zu Überschwemmungen und Küstenerosionen.

Prognose A
Unter konsequenter Klimaschutzmassnahmen wird bis ins Jahr 2100 ein relativ gradueller Anstieg des globalen Meeresspiegels von 44 cm (Bandbreite 29 bis 59 cm) erwartet. Davon stammt etwa die Hälfte von der Wärmeausdehnung der Ozeane [1] und die andere Hälfte vom Schmelzen der polaren Eisschilde [2] und Gletscher [3].

Netto – 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B
Unter fehlenden Klimaschutzmassnahmen liegt der Meeresspiegelanstieg gegenüber heute im Jahr 2100 bei 95 cm (Bandbreite 61 bis 110 cm).

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Weitere Aussichten
Der Anstieg des Meeresspiegels ist 2100 noch lange nicht abgeschlossen. Vor allem für die grossen Eisschilde steht noch sehr viel Eismasse zur weiteren Schmelze zur Verfügung.

Quellen

IPCC, 2019
Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger. IPCC-Sonderbericht über den Ozean und die Kryosphäre in einem sich wandelnden Klima.
[H.-O. Pörtner et al. (Eds.)] Deutsche Übersetzung auf Basis der Ortsversion inkl. Erratum vom 1. März 2020. Deutsche IPCC-Koordinierungsteil, Bonn 2021.

IPCC, 2021
Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung, Naturwissenschaftliche Grundlagen, Beitrag von Arbeitsgruppe I zum sechsten Bewertungszyklus des Weltklimarats. Deutsches Institut für Klimaforschung (Messer-Delmonte, V., et al. (Eds.)) Deutsche Übersetzung auf Basis der Druckvorlage, 2021.

erschreckend schöne Bilder

1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt

Geographisches Institut Universität Zürich

Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik

Paula Anna

Chiara Baumert

Pascal Bässler

Malte Bösch

Lien Grossmann

Colin Häggel

Maximilian Hämmerle

Nuray Özdemir

Fiona Wolfisberg

Monia Zurkirchen

Projekt- und Workshopleitung

Rafael Koch & Shir Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung

Prof. Dr. Albrecht Hell, Universität Zürich

Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich

Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation

Svetlana Puricel

KANTON LUZERN

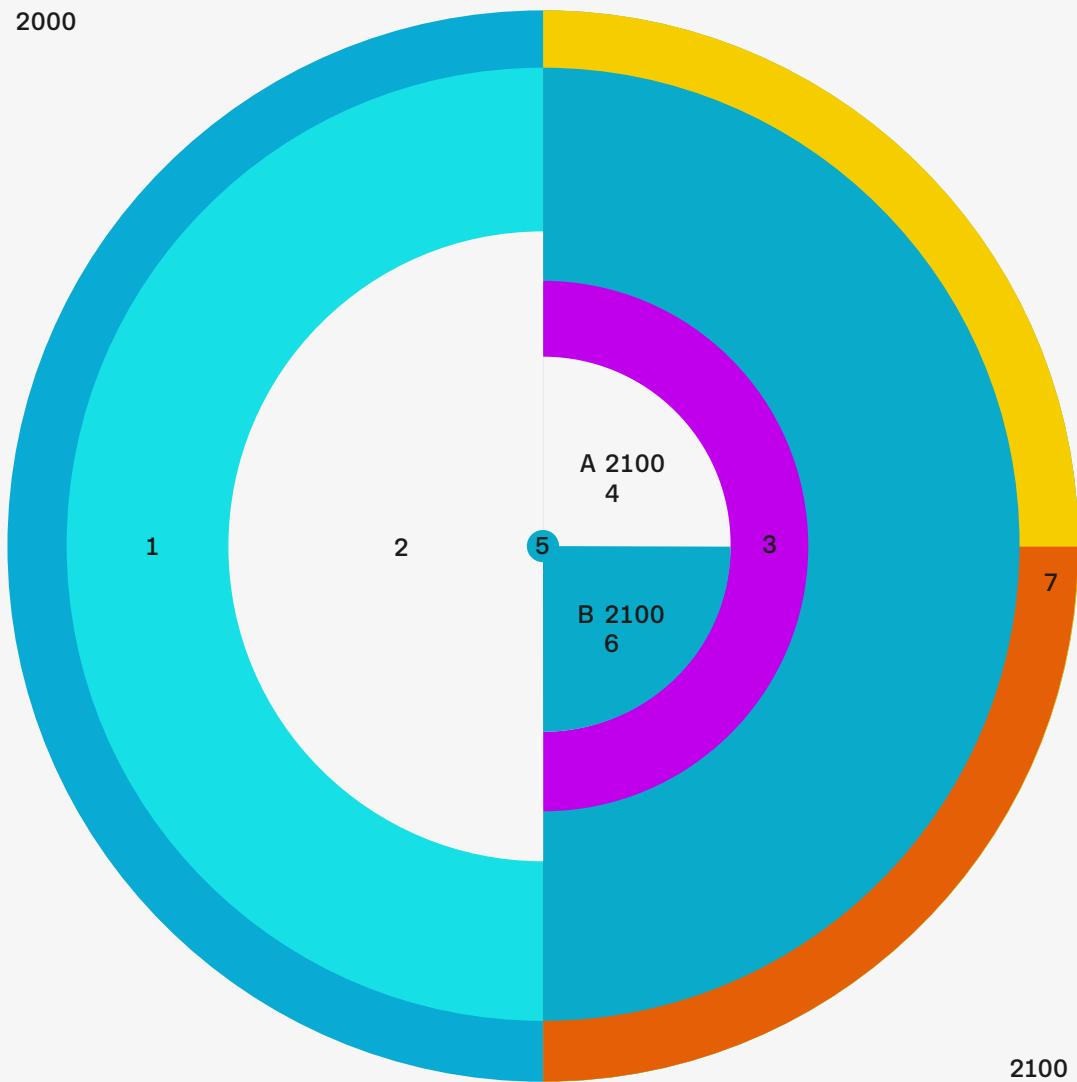
Bildung und Kultusdepartement

Hochschule für Technik und Architektur

Fachklasse Grafik



Abtaumodus



Eisschmelze in der Arktis

Das Nordpolarmeer der Arktis ist mit einer wenigen Meter dicken Eisschicht bedeckt. Die Ausdehnung des Meereises variiert saisonal stark. Im Winter 2000 erstreckte sich die Eisschicht auf 15.5 Mio. km² [1], im Sommer auf 6.3 Mio. km² [2]. In den letzten beiden Jahrzehnten ist die Sommerrausdehnung aber bereits auf ca. 4.8 Mio. km² zurück gegangen [3].

Abtaumodus

Prognose A

Unter konsequenter Klimaschutzmassnahmen wird sich bis ins Jahr 2100 die Meer- eisausdehnung im arktischen Polarmeer, im Sommer auf einer Fläche von 50% von heute stabilisieren [4]. Die Wahrscheinlichkeit von einem komplett eisfreien Polar- meer wird etwa 1% betragen [5].

Netto – 0 ab dem Jahr 2050 / SSP 1 - 2.6

Prognose B

Unter fehlenden Klimaschutzmassnahmen wird das arktische Polarmeer bis ins Jahr 2100 im Sommer praktisch eisfrei sein. Das entspricht 100% Reduktion der Aus- dehnung [6].

Business as usual / SSP 5 - 8.5

Weitere Aussichten

Eine Reduktion der Sommerrausdehnung des Meeres führt zum Verlust von Lebensräumen für Tiere. Auch der Energiehaushalt der Erde wird dabei stark beeinflusst. Meereis ist eine viel höhere Reflektivität als Meerwasser. Es wirkt wie ein Deckel dabei wir der Austausch von Wärme und Stoffen verhindert [7].

erschreckend schöne Bilder

1 Dutzend Prognosen zum globalen Klimawandel

Kooperationsprojekt

Geographisches Institut Universität Zürich

Fachklasse Grafik Luzern

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik

Pascal Bässler

Malin Ceder

Lien Grossmann

Colin Häggeli

Marcus Jähnemann

Nuray Özdemir

Fiona Wolfisberg

Monia Zurkirchen

Projekt- und Workshopleitung

Rafael Koch & Michael H. Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung

Prof. Dr. Albrecht G. Müller, Universität Zürich

Dr. Magdalena Seebauer, Universität Zürich

Tobias Klausen, Fachklasse Grafik Luzern

Kommunikation

Svetlana Puricel

KANTON LUZERN

Bildung und Kultusdepartement

Medien und Kulturrat des Kantons

Fachklasse Grafik



Kugelitz



Drewny

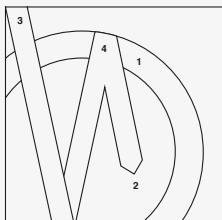


Hutton/Hoyer/Sie





Auswirkung des Treibhauseffekts



Kugelblitz

Der Treibhauseffekt ist die Wirkung von Treibhausgasen in der Atmosphäre [1] auf die Temperatur auf der Erdoberfläche [2]. Der Effekt entsteht dadurch, dass die Atmosphäre weitgehend transparent für die von der Sonne ankommende Strahlung [3] ist, jedoch wenig transparent für die langwellige Infrarotstrahlung [4], die von der warmen Erdoberfläche und von der erwärmten Luft emittiert wird.

«erschreckend schöne Bilder»
Fakten zum Klimawandel in der Schweiz

Kooperationsprojekt
Geografisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern FMZ

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Mara Baumback, Valentin Braun, Elena Egli,
Ludovica Eichelberg, Fabienne Gulpi, Daniel Häfliger,
Michael Huyler, Melinda Kiefer, Corina Koch,
Natalie Kost, Laura Porporini, Anton Stodowicz,
Patrizia Spiese, Michelle Staub, Katharina von Gunten

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Jiri Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung
Prof. Dr. Andreas Vieli, Universität Zürich
Tobias Krauser, Fachklasse Grafik Luzern

Quellen: «CH2018 Klima Szenarien für die Schweiz»
Hrsg. National Centre for Climate Services NCCS,
«Klimaänderung in der Schweiz» Hrsg. Bundesamt für
Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, 2013



richtig verkehrt

Statische Belebungsszenarien, an unzureichend funktionierenden und der Nachfrage nach neuen Verkehrsmöglichkeiten entsprechende Infrastruktur müssen auch die Entwicklung in der Zukunft in ein wirtschaftliches Treiben treiben. Mit 40% gewinnt er am meisten. Traditionell dominante Verkehrsinfrastruktur verlor zunehmend an Bedeutung. Der Betrieb von Eisenbahnlinien und -verbindungen hat an Zählzahlen von 2010 (22 von 1 Mio. auf 11 Mio. Fahrgäste) zugestimmt. Der Umschankt dieses Maßnahmen das Personalangebot um 12 Mio. Fahrgästen, genügt den Städten jedoch nur für Zuschüsse von 2,0 Mio. Fahrgästen und dem Überschreitung (2) von 1,1 Mio. Fahrgästen.



Statische Belebungsszenarien, an unzureichend funktionierenden und der Nachfrage nach neuen Verkehrsmöglichkeiten entsprechende Infrastruktur müssen auch die Entwicklung in der Zukunft in ein wirtschaftliches Treiben treiben. Mit 40% gewinnt er am meisten. Traditionell dominante Verkehrsinfrastruktur verlor zunehmend an Bedeutung. Der Betrieb von Eisenbahnlinien und -verbindungen hat an Zählzahlen von 2010 (22 von 1 Mio. auf 11 Mio. Fahrgäste) zugestimmt. Der Umschankt dieses Maßnahmen das Personalangebot um 12 Mio. Fahrgästen, genügt den Städten jedoch nur für Zuschüsse von 2,0 Mio. Fahrgästen und dem Überschreitung (2) von 1,1 Mio. Fahrgästen.

Statische Belebungsszenarien, an unzureichend funktionierenden und der Nachfrage nach neuen Verkehrsmöglichkeiten entsprechende Infrastruktur müssen auch die Entwicklung in der Zukunft in ein wirtschaftliches Treiben treiben. Mit 40% gewinnt er am meisten. Traditionell dominante Verkehrsinfrastruktur verlor zunehmend an Bedeutung. Der Betrieb von Eisenbahnlinien und -verbindungen hat an Zählzahlen von 2010 (22 von 1 Mio. auf 11 Mio. Fahrgäste) zugestimmt. Der Umschankt dieses Maßnahmen das Personalangebot um 12 Mio. Fahrgästen, genügt den Städten jedoch nur für Zuschüsse von 2,0 Mio. Fahrgästen und dem Überschreitung (2) von 1,1 Mio. Fahrgästen.

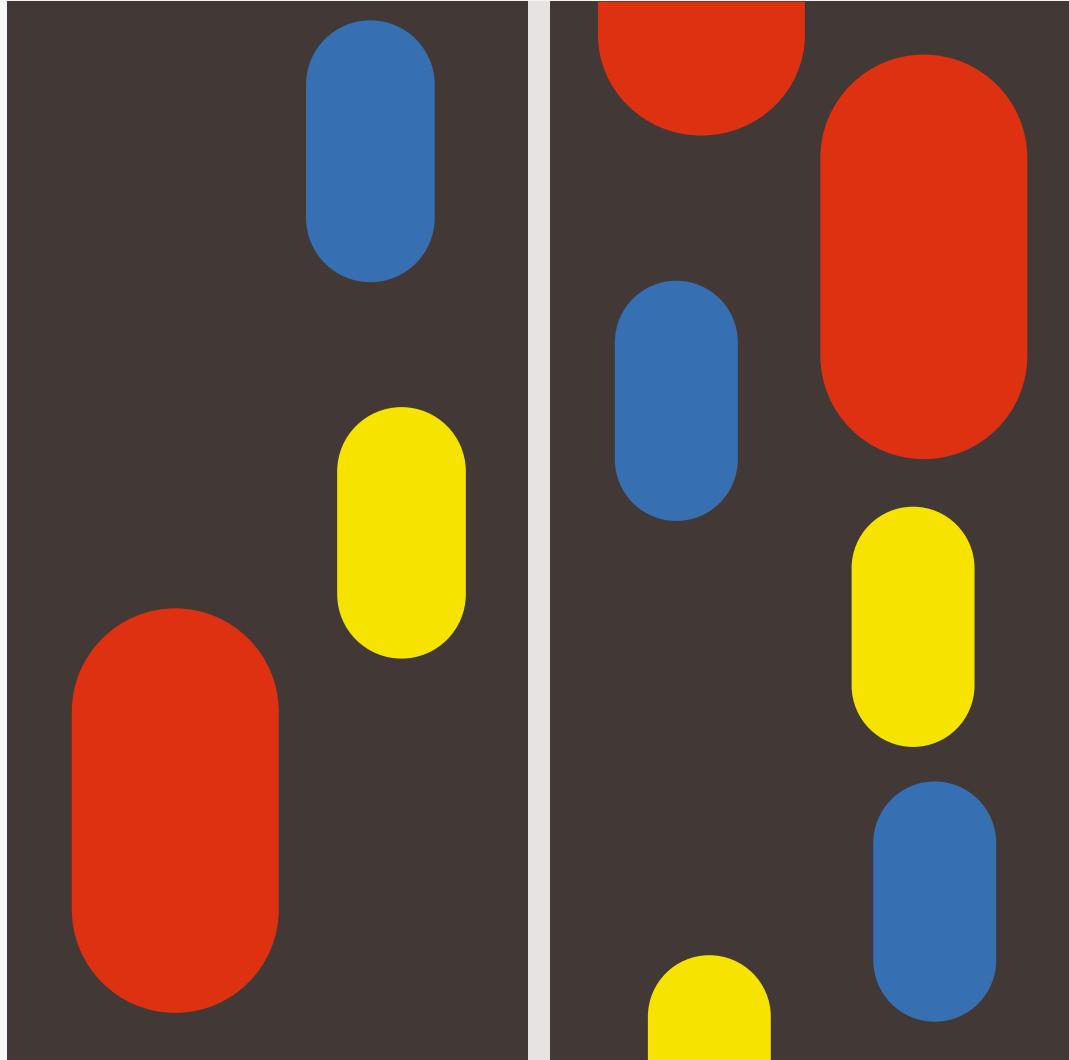


Petri



Statische Belebungsszenarien, an unzureichend funktionierenden und der Nachfrage nach neuen Verkehrsmöglichkeiten entsprechende Infrastruktur müssen auch die Entwicklung in der Zukunft in ein wirtschaftliches Treiben treiben. Mit 40% gewinnt er am meisten. Traditionell dominante Verkehrsinfrastruktur verlor zunehmend an Bedeutung. Der Betrieb von Eisenbahnlinien und -verbindungen hat an Zählzahlen von 2010 (22 von 1 Mio. auf 11 Mio. Fahrgäste) zugestimmt. Der Umschankt dieses Maßnahmen das Personalangebot um 12 Mio. Fahrgästen, genügt den Städten jedoch nur für Zuschüsse von 2,0 Mio. Fahrgästen und dem Überschreitung (2) von 1,1 Mio. Fahrgästen.

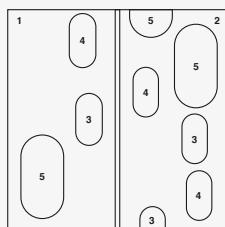




Gelehrte MICROZoom: Mara Baumbach & Elena Egli, Fachklasse Grafik Luzern – Druck: MULTIFLEX AG, Luzern

Zunahme des Strassenverkehrs

richtig verkehrt



Steigende Bevölkerungszahlen, ein verändertes Konsumverhalten und den Wunsch nach mehr Mobilität beeinträchtigen die natürliche Umwelt stark. Der Strassenverkehr in der Schweiz ist ein wesentlicher Treiber davon. Mit 99% generiert er am meisten Treibhausgasemissionen innerhalb des gesamten Verkehrs. Der Bestand von zugelassenen Strassenmotorfahrzeugen hat im Zeitraum von 1990 [1] bis 2010 [2] von 3 Mio. auf 5.5 Mio. Fahrzeuge zugenommen. Den Löwenanteil davon machen die Personenwagen aus. Die Zulassungen der PkW [3] sind im selben Zeitraum um 1.3 Mio gestiegen, gefolgt von den Moterrädern [4] mit einer Zunahme von 0.8 Mio Fahrzeugen und dem Gütertransport [5] mit 0.4 Mio Fahrzeugen.

«erschreckend schöne Bilder» Fakten zum Klimawandel in der Schweiz

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern FMZ

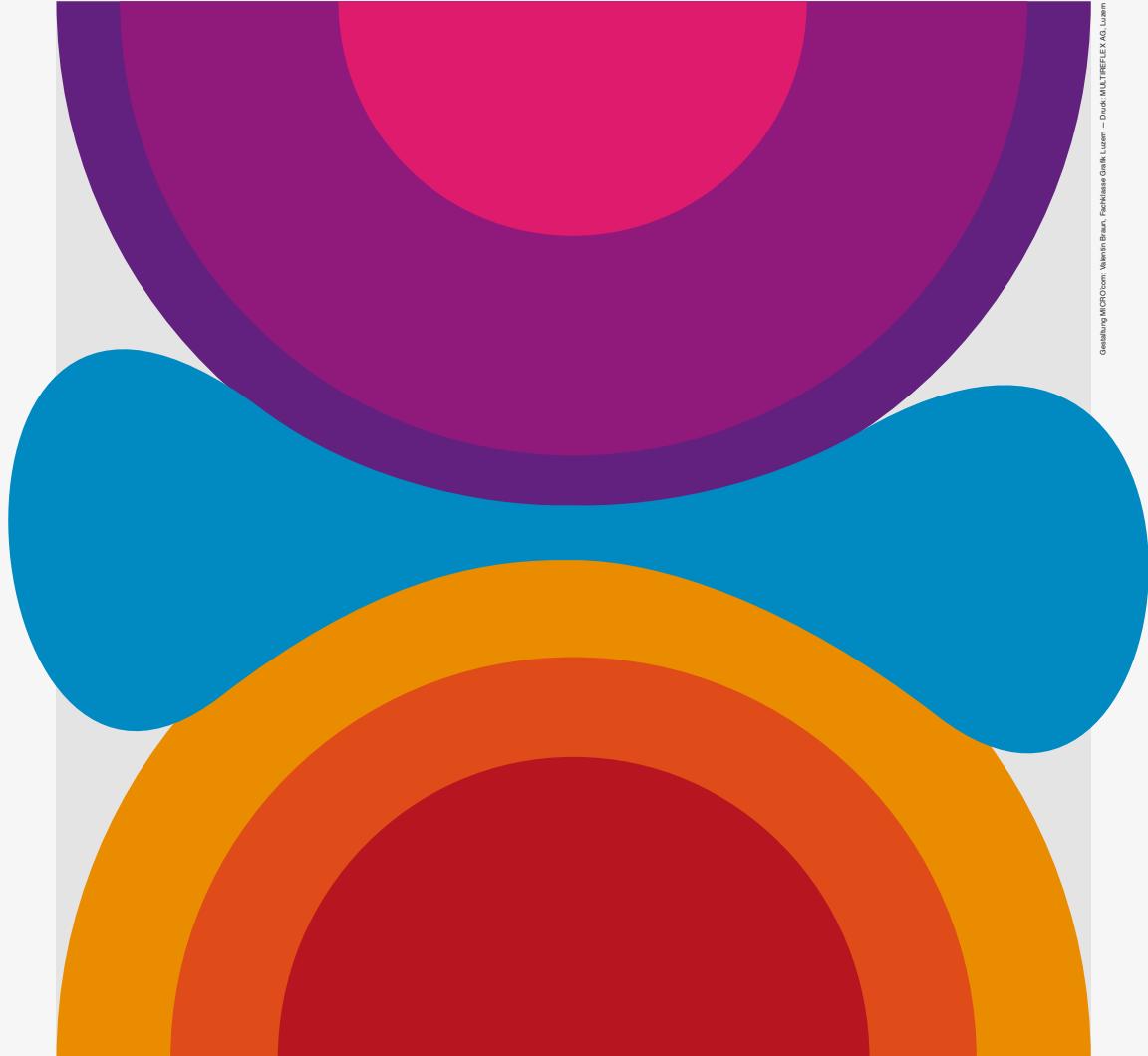
Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Mara Baumbach, Valentin Braun, Elena Egli,
Ludovica Echelberg, Fabienne Guigot, Daniel Häfliger,
Michael Huwyler, Melinda Kieler, Corina Koch,
Natalie Kost, Laura Porporini, Anton Słodowicz,
Patrizia Spiess, Michelle Staub, Katharina von Gunten

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Jiri Chmelik, Noir Associates

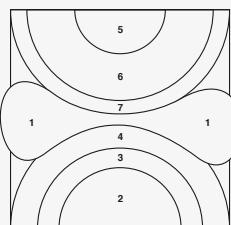
Projektbegleitung
Prof. Dr. Andreas Vieli, Universität Zürich
Tobias Klauser, Fachklasse Grafik Luzern

Quellen: «CH2018 Klima Szenarien für die Schweiz»
Hrsg. National Centre for Climate Services NCCS,
«Klimaänderung in der Schweiz» Hrsg. Bundesamt für
Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, 2013





Druck vom Mensch auf die Umwelt



Knautschzone

Das Klima der Erde [1] verändert sich und die Schweiz ist davon besonders betroffen. Seit 60 Jahren steigt das Wachstum der Schweizer Bevölkerung markant an. Von 5.5 Mio Einwohner [2] im Jahr 1960, auf 6.9 Mio Einwohner [3] im Jahr 1990, bis auf aktuell 8.6 Mio Einwohner [4]. Im gleichen Zeitraum nahmen die Treibhausgasemissionen von 28 Mio t CO₂eq [5] im Jahr 1960, auf 53 Mio t CO₂eq [6] im Jahr 1990 bis aktuell 56 Mio t CO₂eq [7] zu. Diese Grafik veranschaulicht eindrücklich, welchen Druck die menschlichen Aktivitäten auf das Klima ausüben und wie gross die Mengen der daraus resultierenden Treibhausgase sind.

«erschreckend schöne Bilder» Fakten zum Klimawandel in der Schweiz

Kooperationsprojekt
Geographisches Institut Universität Zürich
Fachklasse Grafik Luzern FMZ

Beteiligte Lernende Fachklasse Grafik
Mara Baumbach, Valentin Braun, Elena Egli,
Ludovica Eichelberg, Fabienne Guigot, Daniel Häfliger,
Michael Huwyler, Melinda Kieler, Corina Koch,
Natalie Kost, Laura Popponini, Anton Słodowicz,
Patrizia Spiess, Michelle Staub, Katharina von Gunten

Projekt- und Workshopleitung
Rafael Koch & Jiri Chmelik, Noir Associates

Projektbegleitung
Prof. Dr. Andreas Vieli, Universität Zürich
Tobias Klauser, Fachklasse Grafik Luzern

Quellen: «CH2018 Klima Szenarien für die Schweiz»
Hrsg. National Centre for Climate Services NCCS,
«Klimaänderung in der Schweiz» Hrsg. Bundesamt für
Meteorologie und Klimatologie, Meteo Schweiz, 2013



A photograph showing three young women from behind and slightly to the side, looking at a display board. The woman in the center is wearing a black blazer over a pink top and has a name tag pinned to her blazer that reads "Vohne, Design, Schweizer Lehr...". The display board features large, overlapping semi-circles in purple, red, blue, and yellow. The word "Knautschzone" is printed in a bold, sans-serif font on the board. A small amount of text is visible below it. The woman on the right is wearing a black strapless dress and a necklace. The woman on the left is wearing a white blouse and a brown skirt with gold stripes. In the background, another person's shoulder and arm are visible, wearing a dark top.

Knautschzone

Vohne, Design,
Schweizer Lehr...





PLAKATSERIE

keine Kunst. Littering!

KOOPERATIONSPROJEKT

- IG saubere Umwelt IGSU
- IGORA Genossenschaft für Aluminium-Recycling
- Fachklasse Grafik Luzern

LITTERING

Littering ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum. – Littering stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

FACHKLASSE GRAFIK

Angelina Egidio / Enzo Emch
Eva Erni / Jordan Hochreutiner
Ivo Löhrer / Fabio Marcotullio
Valentin Moser / Anna Oechslin
Simona Roth / Marco Spörri

©2021

FACHKLASSE GRAFIK LUZERN



100% RECYCLING
0% LITTERING



 100% RECYCLING
0% LITTERING

Tatort

Die Fachklasse Grafik Luzern hat sich im Rahmen der «Lutz-Woche 21» mit dem Thema «Littering» beschäftigt. Erstellt worden ist eine Serie von Spuren. Photogramme von typischen «Littering»-Objekten bekommen die Dramatik einer TATORT-Aufnahme.

Littering

«Littering» ist die zunehmende Problematik, Abfälle im öffentlichen Raum achtslos weggeworfen oder «liegen zu lassen». «Littering» ist ein Gesellschaftsproblem mit mit hohem Unterhaltungskonsum, hoher Mobilität und fühlender sozialer Kontrolle.

«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2021 – Projektmanagement Netz Associates Zürich – Druck: Künzli Druck AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schlichte Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



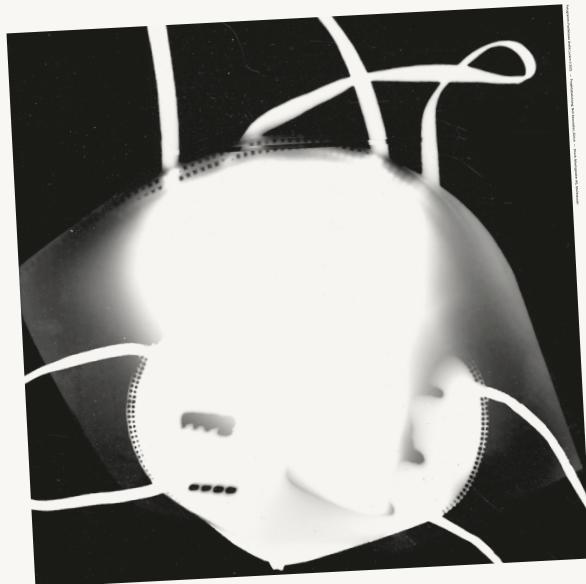
Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schlichte Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2021 – Projektteam «Littering» Netz-Kommune Zürich – Druck: Künzli-Druck AG, Schaffhausen

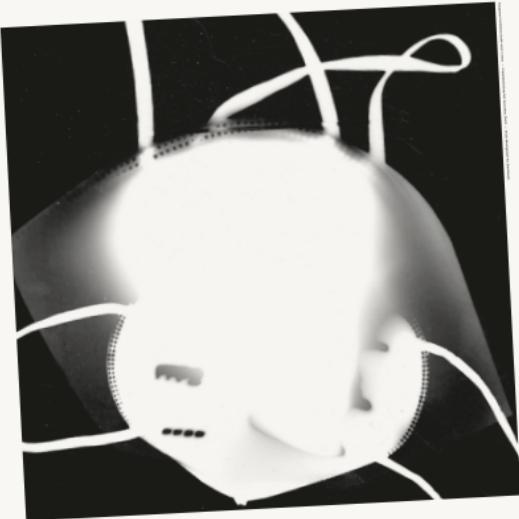
Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering ist das wilkürliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehene Abfallabfuhr zu benutzen.
Littering ist falsch, kostet Geld und schadet der Umwelt.“

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterklassenschrift der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering ist das wilkürliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehene Abfallabfuhr zu benutzen.
Littering ist falsch, kostet Geld und schadet der Umwelt.“

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterklassenschrift der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering ist das wilkürliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehene Abfallabfuhr zu benutzen.
Littering ist falsch, kostet Geld und schadet der Umwelt.“

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterklassenschrift der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2001 – Projektteam «Littering» Netz-Kommunikation 2001 – Druck: Künzli-Druck AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schliessliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



„Littering“ ist das schliessliche Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen.
„Littering“ stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen GrafikerInnen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.



«Littering» ist das achtlose Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen Abfallkübel zu benutzen. «Littering» stört, kostet Geld und schadet der Umwelt.

keine Kunst.



Fotogramm: Fachklassen Grafik Luzern © 2001 – Projektteam «Littering» Netz-Kommune Zürich – Druck: Abfallgründer AG, Schaffhausen

Littering!

Fotografisch dokumentiert von jungen Grafiker:innen.
Eine Hinterlassenschaft der Lernenden der Fachklasse Grafik,
Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern.





Tatort

Die Fachklassen Grafik Luzern hat sich im Rahmen der «Luz-Woche '21» mit dem Thema «Littering» beschäftigt. Entstanden ist eine Serie von Spuren, Photogramme von typischen «Littering»-Objekten, bekommen die Dramatik einer TATORT-Aufnahme.

Littering

«Skiffelung» ist die zunehmende Problematik, Abfälle im öffentlichen Raum achtes wegzwerfen oder «liegen zu lassen». «Littering» ist ein Gesellschaftsproblem mit hohem Unterwegskonsum, hoher Mobilität und fehlender sozialer Kontrolle.



KAMPAGNE MODE SUISSE #15

écal x mode suisse

KOOPERATIONS - PROJEKT

- Mode Suisse
- MADEVISIBLE[©]
- ECAL Lausanne

WORKSHOP

Graphic Design & Photography
Mit Peter Puklus, Rafael Koch
& Jiri Chmelik (Noir Associates)

FEAT. WORK BY

Théo Barraud / Hugo Plagnard
Raphaèle Rey

©2019

WORKSHOP Peter Puklus &
Noir Associates
ASSISTENZ Clément Lambelet
VERANTWORTLICH ECAL
PROJEKTSUPPORT Milo Keller
Mode Suisse
Yannick Aellen

ZINE KONZEPT Noir Associates
& Peter Puklus
LITHOGRAFIE James Pascale
PRODUKTION Suter + Gerteis AG
PLAKATDRUCK Serigraphie
Uldry AG

MODE SUISSE #15 4.2.2019
Migros Museum
Zürich
ARTISTIC DIRECTION Yannick Aellen
ORGANISATION Ejra Brunner
KOMMUNIKATION Lina Eisenhut

MAIN PARTNER MODE SUISSE

- Engagement Migros
- Zurich Silk Association ZSIG
- Hulda & Gustav Zumsteg Foundation
- Pro Helvetia

M A D E V I S I B L E ®

éca l



Mode Suisse Mod

Show and discussion
08.02.19
Museum für
Angewandte Kunst
Zürich

Pop-up store
31.01.-30.04.19
Kunsthaus und Museumfeld
Zürich Kunsthalle

















MODE
SUISSE

ENGAGEMENT

OUSE
S

MAIN PARTNERS

ENGAGEMENT
A DEVELOPMENT FUND OF THE MURKIN GROUP



HILDA UND GUSTAV
ZUMSTEIG-STIFTUNG

prohelvetia

EDITION PARTNER

MADE VISIBLE

MAKEUP PARTNER

MAC

HAIR PARTNER

CHARLES
ALLEIN
COMPANY

HOTEL PARTNER

R
RENAISSANCE

CAMPION PARTNER

écal

ADDITIONAL SUPPORTERS





15th

Mode Suisse
Edition 15
Show, Showroom,
Shop, Exhibition
Monday, 4 February, 2019
Migros Museum
für Gegenwartskunst
Zürich

After Work
Ausstellung
COLLECTIVE SWISS
Fotostreet Zurich
Grazer Triennale
HEAD — Genève
Jacqueline Loïc
MOURIAN
Nina Yuan
Rafael Koenig

MADE VISIBLE

1
Mode
Suisse

ENGAGEMENT

prohelvetia

MADE VISIBLE

ENGAGEMENT

prohelvetia

MADE VISIBLE

ENGAGEMENT

15th

Mode Suisse
Edition 15
Show, Showroom,
Shop, Exhibition
Monday, 4 February, 2019
Migros Museum
für Gegenwartskunst
Zurich

After Work Studio
Amorphose
COLLECTIVE SWALLOW
Forbidden Denimeries
Garnison
HEAD – Genève
Jacqueline Loekito
MOURJAN
Nina Yuun
Rafael Kouto

MO
SUISE
DE

MAIN PARTNERS

ENGAGEMENT
A DEVELOPMENT FUND OF THE MIGROS GROUP



HELIUS LOUIS GUSTAV
ZUMSTEIG-STIFTUNG

prehelvetia

EDITION PARTNER

MADE VISIBLE®



**100% RECYCLING
0% LITTERING**



**Universität
Zürich^{UZH}**

Photobastei

MADE VISIBLE®

S MODE USE

éca |

FACHKLASSE GRAFIK LUZERN